

# Der zweite Wertstoffhof hat den Betrieb aufgenommen

700 000 Euro-Investition in Umbau - Neues Verladesystem soll 30 000 Euro Einsparungen pro Jahr bringen

LINDAU (cf) – Nun ist er offiziell in Betrieb, der zweite Wertstoffhof in der umgebauten Müllumladestation an der Bösenreutiner Steige. Der Verbandsvorsitzende Gebhard Kaiser hat die Anlage zusammen mit den Verbands- und Aufsichtsräten des Zentralen Zweckverbands für Abfallwirtschaft Kempten (ZAK) seiner Bestimmung übergeben.

Mit einem Bus waren sie alle angereist, denn sie waren auf Tour im gesamten ZAK-Gebiet. Als krönenden Abschluss sozusagen landeten sie schließlich an der Bösenreutiner Steige, um sich die umgebaute Umladestation von Andreas Breuer, dem zuständigen Mann des ZAK für die Wertstoffhöfe und von Michael Karnolt von der Firma Stark, mit der der ZAK hier kooperiert, zeigen zu lassen. Das hier geänderte Konzept, wie der Müll auf die Lastkraftwagen verladen wird, gefiel offensichtlich, auch die Erweiterungsmöglichkei-



Andreas Breuer (Zweiter von rechts), für die ZAK-Wertstoffe zuständig, führt die Verbandsräte durch die neue Station

FOTO: CHRISTIAN FLEMMING

ten, die die Halle bietet. Der Umbau war nötig geworden, da die Technik in der Halle in die Jahre gekommen war und erneuert werden musste. Die Umstellung auf das neue Verladesystem spart nach Gebhard Kai-

sers Worten 30 000 Euro pro Jahr allein an Transportkosten ein und reduziert den Lkw-Verkehr nach Kempten um rund 120 Fahrten, was einer Reduzierung von rund 20 Prozent entspricht.

Mit den Plänen nach dem Umbau der Umladestation war auch der Wunsch nach einem zweiten Wertstoffhof im Raum, denn der in der Robert-Bosch-Straße platzte oftmals schier aus den Nähten. Bemühungen nach einem Grundstück für einen weiteren Wertstoffhof scheiterten oftmals daran, dass benötigte Flächen nicht zu bekommen oder einfach nicht geeignet waren, so der ZAK-Chef.

Dank der Bayerischen Staatsforsten, die an die Umladestation angrenzende Flächen zur Verfügung gestellt hätten, habe der ZAK die Möglichkeit erhalten, hier einen weiteren Wertstoffhof zu installieren. Dieser könne zwar nicht das Komplettangebot eines großen Wertstoffhofes bieten, aber neben Schrott, Wertstoffsäcken, Glas, Papier, Altholz und Sperrmüll könne auch verwertbarer und nicht verwertbarer Bauschutt abgegeben werden. Das

seien auch die Fraktionen, die vielfach mit Anhänger angeliefert würden und am Wertstoffhof in Lindau immer wieder zu chaotischen Verkehrsverhältnissen geführt hätten, so Kaiser. In den fünf Monaten Bauzeit habe der ZAK rund 700 000 Euro in den Umbau und den Bau des Wertstoffhofes investiert.

## Mülltransporte nach Frankreich

Der Verbandschef, nach eigener Aussage seit immerhin 28 Jahren in diesem Amt, erinnerte sich bei dieser Gelegenheit zurück, als an dieser Stelle früher Lindaus Mülldeponie angegrenzt hatte. „Aus ZAK-Sicht stehen wir hier auf historischem Grund“, befand er, hier sei auch seit Jahrzehnten der Müllumschlagplatz für den unteren Teil des Landkreises untergebracht gewesen. Er blickte zurück an die 1990er-Jahre, als „wir hier im Müllnotstand den Restmüll auf Lkw verladen hatten, um ihn

nach Frankreich zu transportieren“, was in ihm stets ein ungutes Gefühl ausgelöst habe, deutschen Müll nach Verdun zu karren. Kaiser erinnerte auch an zwei Brände der gelagerten Abfälle, die nicht unproblematisch gewesen waren. „Damals musste dringend Abhilfe geschafft werden“. So entstand die Müllumladestation Lindau, der Müll wurde seither in der Halle über Abkipfstellen in Container verladen und mit Verschiebeeinrichtungen auf Lkw verschoben.

Dies ist nun erneuert und verbessert und bietet überdies den erwähnten Wertstoffhof, der mit „bürgerfreundlichen Öffnungszeiten“ (Kaiser) punktet. Montag bis Freitag ist er von 7.30 bis 12 Uhr geöffnet, nachmittags von 13 bis 17 Uhr. Auch durch die samstägliche Öffnung von 9 bis 12 Uhr erwarten sich die ZAK-Verantwortlichen eine erhebliche Entlastung des Wertstoffhofes in der Robert-Bosch-Straße.